

Das Kurhaus Meran



Das wunderschöne **Kurhaus** auf der Passer - Promenade ist das Wahrzeichen Merans und eines der schönsten Mehrzweckgebäude des Alpenraums.

Es besteht eigentlich aus zwei Teilen: jenem im historischen Stil aus dem Jahre 1874 und dem neueren Teil, der 1912-1914 angebaut wurde. Im Schein von 12 Gaslampen wurde der erste Trakt des Kurhauses feierlich eröffnet und ist heute noch mit dem Pavillon des Fleurs fast unverändert erhalten.

Der beeindruckende Bau sollte eigentlich von vornherein zwei Aufgaben erfüllen: als Aufenthaltsort für die Kurgäste und als Beherbergungsort der Kurabteilung. Zur Unterhaltung der illustren Gäste aus aller Welt war das alte Kurhaus mit einem Rauch-, Spiel-, Konversations- und Lesezimmer mit Zeitschriften und Zeitungen aus ganz Europa ausgestattet, mit einem Damensalon und einem Ball- und Konzertsaal mit provisorischer Bühne für eventuelle Aufführungen. Sogar das Glücksspiel wurde im Kurhaus gepflegt, vorerst von Herrenclubs privat organisiert, nach dem zweiten Weltkrieg dann im offiziellen Spielcasino im Kurhaus. **Ein weiteres**

Kuriosum der Kurhaus-Geschichte: 1898 wurden die Promenadengäste bei Einbruch der Dämmerung mit dem ersten weißen Licht der Stadt überflutet: Die Elektrizität feierte ihren Einzug in die Kurstadt.

Die heutige Form des Meraner Kurhauses wird vom "neuen" Trakt bestimmt, der 1914 hinzukam. Am 31. Dezember 1914 wurde das Kurhaus mit dem neuen, vielfach bewunderten Kurhaussaal abermals eröffnet. Vom Jugendstil bestimmt, stammte das Projekt vom Wiener Sezessionisten **Friedrich Ohmann**: ein elegantes Foyer mit einer großzügig angelegten Treppe, eine Galerie und ein gewaltiger Ball- bzw. Konzertsaal, der heute Weltklassemusiker und -orchester anlockt, außen ein Vorbau auf vier Säulen mit darauf tanzenden Mädchenfiguren.